

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 26

Illustration: Die Mafia fälscht Schweizer Uhren
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Seufzer-Ecke
unserer Leser

warum

Warum kleiden sich die jungen Leute gerade jetzt altmodisch, wo sie doch gegen jedes Altmodische sind?

W. O., Wil

?

Warum schreibt sich der «Bund für vereinfachte Rechtschreibung» (= kleinschreibung) mit einem großen **B**?

B. O., Luzern

?

Warum führt man nicht endlich neben dem Tag des Pferdes, dem Tag der Arbeit, dem Tag der Heimat auch den «Tag der Rückgabe entliehener Bücher» ein?

J. R., Leibstadt

?

Warum sind die bösen Hunde auf den Wanderkarten nicht eingezeichnet?

M. L., Genf

?

Warum halten so viele Lastautos den vorgeschriebenen Abstand nicht ein und warum übersieht das die Verkehrspolizei so oft?

M. H., Uzwil

?

JB «die schottische Herausforderung»!

Justerini & Brooks sind das grösste Risiko eingegangen: blasser zu sein als die anderen Scotchies!

Man hat ihnen das zum Vorwurf gemacht – bis klar wurde, dass gerade diese «Original-Blässe» ein untrügliches Kennzeichen des echten JB ist.

Denn von Natur aus kommt der Scotch hell aus dem Destillierkolben. Die Wahrheit ist genauso hell: JB bleibt immer gleich rein und leicht. Er behält seine natürliche Färbung, gewonnen durch jahrelanges Ruhern in berühmten, altehrwürdigen Kellern.

Apropos: zur schottischen gesellt sich die «amerikanische Herausforderung» – in den USA zieht jeder dritte New Yorker JB vor, weil er neben seiner hellen Topasfarbe auch sein ursprüngliches Aroma bewahrt.

JB DER HELLE WHISKY DER MANAGER

Generalvertretung für die Schweiz:
Schmid & Gassler, Genève

Zwei schwarze Katzen

sitzen auf dem Dach und langweilen sich. «Was meinst du?» miaut die eine, «wollen wir auf die Straße springen und jemandem Pech bringen?»

tr

Information

Wer sich darauf verlässt, aus «gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen» immer gut unterrichtet zu werden, kann erleben, daß er nicht immer gut unterrichtet ist.

fis

Die Axt im Haus

Ein New Yorker Versandhaus preist seine Hobby-Ausrüstungen an: «Komplettes Werkzeug für den Heimwerker. Dazu unser neuer Schlager: der große Verbandskasten.»

tr

Dies und das

Dies gelesen: «Ehemann wurde ohne sein Wissen geschieden.»

Und *das* gedacht: Kleiner Ausgleich zu den Ehemännern, die ohne ihr Wissen geheiratet wurden...

Kobold

Dilemma

Frage eines Lesers an den Briefkastenonkel einer Zeitung: «Ich habe meiner Frau vor 25 Jahren Treue geschworen. Damals wog sie einen Zentner. Muß ich auch dem zweiten Zentner treu bleiben?»

tr

Mut

Fritzli war sehr unartig und hat von seiner Mutter ein paar Klapse aufs Füdli bezogen. Er schaut sie bewundernd an: «Muetti, Du bist toll! In unserem antiautoritären Kindergarten hätte sich das kein Erwachsener getraut!»

tr



Frauen waren es, die schüchterne Dauphins die Liebe lehrten und dabei höchst geschickt den Charakter der künftigen Majestät prägten. Frauen waren es, die Königen auf den Thron halfen oder sie vom selbigen vertriebenen. Frauen zuliebe ließen Könige Schlösser erbauen, öde Ländereien in Parks verwandeln; Frauen zuliebe entfesselten sie Kriege, zerstörten sie Städte, verurteilten oder begnadigten sie Freunde und Feinde. Der Souverän hielt das Zepter hoch, Geschichte(n) aber machte Madame.

Guy Breton

Zeichnung: W. Büchi



Die Mafia fälscht Schweizer Uhren

Man erkennt sie am zu lauten Ticktack!

Mit freundlichem Gruß

Vergebt mir, Soldaten! ...
Im grauen Gewand
hab ich gesündigt
gegen das Land:
Tausendmal
Achtungstett kommandiert
und hängende Bäuche
verqualifiziert,
Linksum!, Rechtsum!,
Schultergewehr!,
Taktschrittmarsch!,
und anderes mehr.
Ich ließ mich immer
als Herr titulieren,
Ihr mußtet kriechen
auf allen Vieren
und schießen und schießen
im Scheibenstand,

gegen die Bibel
und jeden Verstand.
Ich fraß die Spaghettis
mit Apfelgelee
jenseits im vornehmen
Séparée.
Jetzt kreuch ich geschieden
vom Hauptmannsrock
mit harzigen Hüften
gebeugt am Stock
und sage nur eines:
Wollt bitte ruhn!
Ich möchte das alles
nie wieder tun.
Herr Doktor ich brauche
ein warmes Klistier!
O Heinerich,
mir graut's vor mir!
Mumenthaler